



# shortcuts

IG Metall Kurznachrichten für die Beschäftigten bei T-Systems ES am Standort Leinfelden

## An Ausreden wird nicht gespart ...

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

sozusagen als Abschiedsgeschenk bedachte uns Herr Dr. Schaaff im Auftrag der Geschäftsführung mit der Mitteilung, dass das Executive Committee von T-Systems nunmehr beschlossen habe, die Gehälter der Beschäftigten im Geltungsbereich des DLTV (debis ETV) und der tariffreien Beschäftigten in 2008 nicht zu erhöhen. Dies mit dem Hinweis, dass für die Leitenden und Außertariflichen Angestellten ebenfalls festgelegt worden sei, deren Gehälter erneut nicht anzupassen.

Die Begründung zu der nun - nach 2007 - weiteren verweigerten Gehaltsanpassung liest sich ähnlich wie die des Vorjahres. Es sei die schwierige wirtschaftliche Situation, in der sich T-Systems befände und die es notwendig machen würde, den Sparkurs der vergangenen Jahre fortzusetzen, sprich Personalkosten einzusparen. Es sind aber wohl eher durch Teile des Managements verursachte Fehler - wie das ständige Hüh und Hott der Strategien - die permanenten Umstrukturierungen ohne klares Ziel, etc., etc., welche der Firma den Markterfolg erschweren. Mit dem Einfrieren von Gehältern wird keine Marktsituation verbessert, sondern es werden nur die Beschäftigten „sauer gefahren“ und damit die Situation insgesamt weiter verschärft.

### Das Manager-Glückslos

Es ist ein schlechter Trost, dass nun der Vorstand von Telekom und T-Systems angeblich bescheidener mit den Bezügen seiner Mitglieder umgehen will. Die Telekomvorstände haben in 2007 insgesamt „nur“ 11,5 Millionen Euro erhalten. Es liegt uns fern, die Bezüge der Vorstände hier im Einzelnen aufzulisten und zu kommentieren. Be-

trachten sollten wir uns aber den Geschäftsbereich der T-Systems. Die Bezüge für den Geschäftsvorstand T-Systems. Herrn Clemens, von 123.000 Euro für den Monat Dezember 2007 fallen dabei weniger ins Gewicht, vermutlich ist er „sein Geld wert“. Aber die Zahlungen an den (laut Bonner Generalanzeiger vom 29.02.07) „glücklosen“ ehemaligen T-Systems Chef Lothar Pauly verblüffen nun doch. Dieses „Glückslos“ erhält für Januar bis Mai in 2007 noch insgesamt 359.000 Euro, weitere 117.000 Euro werden dann noch bis Januar 2009 auf sein Konto wachsen. Dazu kassiert er noch eine Abfindung von 2,125 Millionen Euro.

### Bankrotterklärung ans Leistungsprinzip

Weitere sicher nicht unerhebliche Zahlungen müssen an die offensichtlich nicht mehr in die Geschäftsphilosophie passenden ehemaligen Manager Knobe, Kempp und Schaaff geleistet werden, da auch sie aus laufenden Verträgen heraus „gegangen“ wurden. Uns fehlen da nicht nur die Worte, sondern jegliches Verständnis darüber, warum wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erneut mit einer Nullrunde abgespeist werden sollen. Was hier personalpolitisch passiert, ist eine Bankrotterklärung an jegliches Leistungsprinzip.

### Gehaltserhöhung für Alle

Nach Logik der Geschäftsführung wäre zu vermuten, dass die Entgelttarifverhandlungen mit ver.di ebenfalls in einer Nullrunde enden sollen. Dies gilt es zu verhindern!

**Wir fordern, dass es zu keiner Schlechterstellung der Beschäftigten kommt, die dem DLTV unterliegen, so wie es in der Regelungsabrede vom Februar 2005 vom Arbeitgeber zugesagt wurde.**

**Deshalb muss es schon jetzt zu einer spürbaren Gehaltsanpassung für die schon im letzten Jahr „geleiteten“ Kolleginnen und Kollegen kommen. - Eine erste Herausforderung für den neuen Arbeitsdirektor Dr. Schuster.**

Ihre Betriebsräte der IGM bei T-Systems:

Elisabeth Hasel, Ulrich Lang, Michael Fuchs, Peter Schmid, Thomas Schulz, Dr. Dieter Neher, Ronald Heger, Klara Stahl.

V.i.S.d.P. Uwe Meinhardt IG Metall Stuttgart